

PRESSEINFORMATION | 21. MÄRZ 2023

Aufruf von Landrat Schröder: Keine Überforderung durch unkontrollierte Migration – Integration ermöglichen

„Mansfeld-Südharz will eine Region sein, die für Zuwanderer attraktiv ist“, erklärt Landrat André Schröder. „Kommunale Infrastrukturen dürfen deshalb nicht länger durch eine unkontrollierte Migration überfordert werden. Die aufnehmende Gesellschaft muss, wenn es um konkrete Bleibeperspektiven geht, mitreden dürfen! Die nachfolgenden Forderungen stehen im Einklang mit dem Verfassungs- und Völkerrecht und werden in klassischen Einwanderungsländern teilweise bereits praktiziert.“

Forderungen an den Bund:

1. Lastengerechte Verteilung aller Schutzsuchenden in Europa und endlich eine wirksame Begrenzung irregulärer Migration!
2. Konsequente Rückführung abgelehnter Asylbewerber!
3. Gefährder und schwere Straftäter abschieben! Notfalls unter Einbeziehung von Drittstaaten.
4. Schluss machen mit der sogenannten Sekundärmigration! Unterkünfte und Sozialleistungen werden nur noch in den Mitgliedsstaaten gewährt, die für das Aufnahmeverfahren zuständig sind.
5. Grenzverfahren für Asylbewerber! Die Prüfung der Schutzansprüche soll analog dem deutschen Flughafenverfahren vor der Entscheidung über die Einreise erfolgen.
6. Vollständige Übernahme aller Unterkunftskosten für anerkannte Flüchtlinge!
7. Aufnahme weiterer Staaten in den Katalog sicherer Herkunftsländer.

Forderungen an das Land:

1. Bundesratsinitiative zur Änderung des Aufenthaltsgesetzes einbringen. Neue Aufnahmeprogramme des Bundes sollen künftig von der Zustimmung der Bundesländer abhängig sein.
2. Vorzeitige Inbetriebnahme der 2. Zentralen Aufnahmestelle (ZAST) in Stendal prüfen. Das Land soll ausreichend zentrale Erstaufnahmestellen vorhalten, damit ausschließlich registrierte Ausländer mit Bleibeperspektive auf die Landkreise verteilt werden.
3. Zur Linderung von besonderen Engpässen sollen Landesbedienstete abgeordnet werden können.